



Infobrief Kinderschutz Kreis Herzogtum Lauenburg Regionale und aktuelle Informationen zum Thema Kinderschutz und Frühe Hilfen

1-Februar 2023

Inhalt

Vorwort

Fortbildungen und Vernetzung im Kreisgebiet 2023

Angebote der Fachstelle Kinderschutz

Kultur macht stark! Infoveranstaltung am 14. März in Mölln

Gesetzliche Entwicklungen und Expertisen

Armutssensibles Handeln – Armut und ihre Folgen für junge Menschen und ihre Familien als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe

Impulspapiere des AFET zur Umsetzung des KJSG

Familiengerichtliche Verfahren kindgerechter gestalten

„Krise als neue Normalität?“ Positionspapier des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz wirbt für Mut und neue Wege in der öffentlichen Jugendhilfe

Unterstützendes

K.O. Tropfen - Infokarte

Broschüre „Stress mit der Jugendhilfe? Wege zur ombudtschaftlichen Beratung“

Stärkung für Familien bei Streit und Trennung neue Onlineplattform

Was ist los mit Jaron? Online Fortbildungsangebot für Lehrkräfte

„Aus unserer Sicht“ Beteiligungsprozess für Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend startet

„Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“

Kinohinweis zum Thema Chancengleichheit / soziale Herkunft

Vorwort

Im Infobrief Kinderschutz des Kreises Herzogtum Lauenburg finden Sie ausgewählte Informationen zum Themenfeld Kinderschutz. Die Informationen haben einen regionalen Bezug oder wurden aus anderen Informationsquellen bezogen und als besonders Themenrelevant ausgewählt. Die Auswahl in diesem Infobrief trifft die Fachstelle Kinderschutz des Kreises Herzogtum Lauenburg.

Der regionale Infobrief Kinderschutz wird zweimal jährlich per Mail versandt an

- alle Fachkräfte der Arbeitskreise Kinderschutz und Frühe Hilfen
- alle Schulen und Kindertageseinrichtungen des Kreis Hzgt. Lbg. (über Schulamt und Kindertagesstättenaufsicht des Kreises)
- alle Schulsozialarbeiter*innen (über eine selbst organisierte Adressenliste)
- alle Mitarbeiter*innen des Fachbereiches Jugend, Familie, Schule und Soziales der Kreisverwaltung Kreis Hzgt. Lauenburg
- alle Interessierten Menschen, die sich hierfür spezifisch bei der Fachstelle anmelden

Wenn Sie direkt in den Mailverteiler aufgenommen werden möchten, senden Sie bitte eine Mail an schulzki@kreis-rz.de. Ebenso senden Sie bitte eine Mail, wenn Sie keine Informationen mehr erhalten wollen.

Der regionale Infobrief Kinderschutz wird seit 2013 regelmäßig versandt. Auf der Seite www.kinderschutz-rz.de finden Sie unter „Aktuelle Informationen“ eine Übersichtsliste mit den bisherigen Überschriften und finden dort auch die älteren Infobriefe, wenn Sie etwas nachschlagen möchten.

Hier finden Sie [Veranstaltungen und Fortbildungen des Landesjugendamtes](#).

Wenn Sie Interesse an weiteren, auch überregionalen Informationen im Feld Kinderschutz haben, empfehlen wir, sich bei den Newslettern folgender Organisationen anzumelden:

- BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutzzentren)
- Kinderschutzbund Schleswig-Holstein
- DJI (Deutsches Jugendinstitut)
- BKE (Bundeskonferenz für Erziehungsberatung)

Fortbildungen und Vernetzung im Kreisgebiet 2023

Angebote der Fachstelle Kinderschutz

Im Anhang finden Sie in der „Jahrestabelle Kinderschutz“ die Termine für Fortbildungsangebote und Vernetzungstreffen in 2023, welche die Fachstelle Kinderschutz im Kreisgebiet organisiert.

Haben Sie Interesse an einer Teilnahme, melden Sie sich bitte an bei der Fachstelle Kinderschutz, Verwaltung: Frau Schulzki: schulzki@kreis-rz.de. Erst einige Wochen vor Veranstaltungsbeginn erhalten Sie nochmals eine kurze Mail mit genauer Anschrift des Veranstaltungsorts und ggf. weiteren Informationen.

Wir kommen für eine kurze Vorstellung oder für die Durchführung einer Fortbildung im Themenfeld Kinderschutz auch gerne in Ihre Einrichtung, sofern uns mindestens 10 interessierte Fachkräfte hierzu einladen. Bei Bedarf stimmen Sie bitte einen Termin hierfür mit uns ab. Neben der klassischen Grundlagenschulung Kinderschutz, welche einen Umfang von 3,5 Stunden hat, können wir Umfang und Inhalte nach Ihren spezifischen Bedarfen abstimmen. Beispiele für vertiefende Fortbildungsangebote finden Sie unter „Fortbildung“ auf unserer Internetseite www.kinderschutz-rz.de.

Zu den Grundlagen in der Kinderschutzarbeit kann KuK auch einen selbst gedrehten Film (Länge ca. 20 Minuten) zur Verfügung stellen. Kontakt über guenther@kreis-rz.de.

Außerdem unterstützen wir Sie im Einzelfall auf Anfrage. Bitte wenden Sie sich dazu direkt an eine der Fachstellen Kinderschutz. Um sich kompetent im Einzelfall beraten zu lassen, müssen Sie keine personenbezogenen Angaben zum Fall machen. Ihnen entstehen keine Kosten und die Beratung kann zeitnah telefonisch, digital oder persönlich erfolgen.

Die Zugangsdaten der Mitarbeiterinnen der Fachstelle Kinderschutz finden Sie unten.

Kultur macht stark! Infoveranstaltung am 14. März in Mölln

Gute Kinderschutzarbeit schaut nicht nur auf die Einzelfälle, in denen wir uns Sorgen um das Wohl eines Kindes machen, sondern investiert auch in die allgemeine Prävention zur Stärkung von Kindern. Schon seit mehreren Jahren können bundesweit von Institutionen oder Einzelpersonen Projektanträge gestellt werden, um die Umsetzung von Angeboten für Jugendliche regional zu fördern. Am 14. März 2023 von 10:00 – 14:00 Uhr 2023 findet im

Stadthauptmannshof in Mölln eine Informations-veranstaltung statt, welche über die neue Förderphase „Kultur macht stark“ (2023 – 2027) informiert. Auf der Veranstaltung erfahren Sie mehr über die Neuerungen bei der Bundesförderung für die kommenden fünf Jahre, können sich mit weiteren Akteur*innen im Kreis (aus den Bereichen Bildung, Kultur und Soziales) vernetzen und andere KMS-Projekte kennenlernen. Sehr gerne können Sie die Einladung auch an weitere Interessierte in Ihrem Netzwerk verschicken.

Die Veranstaltung wird in Kooperation des Schulamtes des Kreises Herzogtum Lauenburg, der Servicestelle „Kultur macht stark“ Schleswig-Holstein, des Fachbereiches Jugendhilfe, Familien, Schulen und Soziales und der Kreisfachberatung für kulturelle Bildung durchgeführt.

Gesetzliche Entwicklungen und Expertisen

Armutssensibles Handeln – Armut und ihre Folgen für junge Menschen und ihre Familien als Herausforderung für die Kinder- und Jugendhilfe

Armut gilt als einer der größten Wirkfaktoren für das Entstehen von Gewalt in Familien. Ein „armutssensibles Handeln“ ist daher auch in der Kinderschutzarbeit fachlich geboten. Die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe – AGJ beschäftigt sich in dem Positionspapier „Armutssensibles Handeln“ mit Armut und ihren Folgen für junge Menschen und ihre Familien und beleuchtet in diesem Kontext die Anforderungen an die Kinder- und Jugendhilfe.

[Positionspapier der AGJ vom 1./2.12.2022](#)

Impulspapiere des AFET zur Umsetzung des KJSG

Nach Inkrafttreten des KJSG im Juni 2021 muss die Praxis der Kinder- und Jugendhilfe die Fachlichen Neuregelungen in der Praxis umsetzen. Diesen Prozess unterstützt der AFET mit einer Serie von Impulspapieren. Die fachlichen Beiträge werden von bundesweit anerkannten Expert*innen formuliert und sollen den fachlichen Diskurs fördern und zum Austausch einladen.

Hier finden Sie die Impulspapiere zu den neuen gesetzlichen Vorgaben:

<https://afet-ev.de/themenplattform/impul-se>

Familiengerichtliche Verfahren kindgerechter gestalten

Am 10.11.2022 haben das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und der Nationale Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen den gemeinsam entwickelten „Praxisleitfaden zur Anwendung kindgerechter Kriterien für das familiengerichtliche Verfahren“ veröffentlicht. Im Nationalen Rat gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen arbeiten Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Fachpraxis sowie Betroffene in der Arbeitsgruppe „Kindgerechte Justiz“ daran, Gerichtsverfahren für gewaltbetroffene Kinder und Jugendliche kindgerechter und sensibel zu gestalten. Der neue und übersichtliche Praxisleitfaden richtet sich in erster Linie an Familienrichterinnen und Familienrichter. Zugleich spricht er aber auch andere Verfahrensakteure an.

Praxisleitfaden

„Krise als neue Normalität?“ Positionspapier des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz wirbt für Mut und neue Wege in der öffentlichen Jugendhilfe

Wie können Jugendämter ihre Verantwortung zur Ausgestaltung einer krisenbezogenen sozialen Infrastruktur für alle Kinder, Jugendlichen und Familien wahrnehmen und was benötigen sie dazu? Mit dieser Frage befasst sich das Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz (ism gGmbH) in Zusammenarbeit mit 30 Jugendamtsleitungen aus verschiedenen Bundesländern in einem aktuellen Positionspapier von November 2022. Mit dem Text wird für eine Verantwortungsgemeinschaft von Politik und Fachwelt außerhalb von Versäulung und gegenseitigen Abgrenzungen geworben, die den Mut hat, neue Wege zu beschreiten.

Zum Positionspapier

Unterstützendes

K.O. Tropfen - Infokarte

Der Begriff K.O.-Tropfen beinhaltet das englische Wort "Knockout" - und das steht für "Außer-Gefecht-Setzen". K.O.-Tropfen können in unterschiedliche Substanzen sein. Da sie farblos und kaum zu schmecken sind, können sie unbemerkt Getränken oder Speisen beigemischt werden. Vor allem in alkoholischen und Mixgetränken sind K.O.-Tropfen meist nicht wahrnehmbar. K.O.-Tropfen betäuben den Betroffenen bereits nach 15 bis 30 Minuten und verursachen einen kompletten Blackout. Das macht es Gewaltausübenden leicht, andere Menschen zu bestehlen oder sexuell zu missbrauchen. Typisch für K.O.-Tropfen ist der Gedächtnisverlust: in der Regel haben die Opfer im Nachhinein keinerlei Erinnerungen, was von Beginn der Wirkung der Tropfen bis zu deren Abklingen geschehen ist.

Einzelne Substanzen zur Herstellung von K.O.-Tropfen sind relativ leicht zu beziehen, da sie sowohl in Lösungsmitteln als auch Fleckenentfernern enthalten sind. Sie unterliegen keinerlei Beschränkungen durch das Betäubungsmittelgesetz. Die Verabreichung an ahnungslose Personen ist natürlich trotzdem strafbar.

Der Weiße Ring rät zu folgenden Maßnahmen, um sich (und andere) vor K.O.-Tropfen zu schützen:

- Glas oder Flasche bei Partys nie unbeobachtet lassen, im Zweifelsfall lieber auf das Austrinken verzichten.
- Keine offenen Getränke von Unbekannten annehmen!
- Auf das Bauchgefühl hören: Meiden Sie Personen, die Ihnen komisch vorkommen.
- Bei Unwohlsein Freunde, Bekannte oder das Personal um Hilfe bitten.
- Haben Sie den Verdacht, K.O.-Tropfen zu sich genommen zu haben, vertrauen Sie sich einem Arzt an oder begeben Sie sich direkt in die Notfallambulanz eines Krankenhauses.
- Vermeiden Sie, zu viel zu trinken - in entsprechender Menge hat Alkohol eine ganz ähnliche Wirkung wie K.O.-Tropfen. Kümmern Sie sich um Freunde, die zu viel getrunken haben.
- Im Zweifel immer die 110 oder die 112 anrufen!

Die anhängende Karte ist dazu gedacht, sie im Rahmen von präventiven Aufklärungsgesprächen an junge Menschen auszugeben.

Broschüre „Stress mit der Jugendhilfe? Wege zur ombudtschaftlichen Beratung“

Was ist Ombudschaft? Wie finde ich eine Ombudsstelle? Wie funktioniert die Beratung? Die Broschüre des Bundesnetzwerks Ombudschaft in der Jugendhilfe e. V. in Einfacher Sprache mit dem Titel „Stress mit der Jugendhilfe? Wege zur ombudtschaftlichen Beratung“ informiert Kinder, Jugendliche, ihre Erziehungsberechtigten sowie alle anderen Interessierten über diese und weitere Fragen.

[Zur Broschüre](#)

Stärkung für Familien bei Streit und Trennung neue Onlineplattform

Die neue Website des Projekts „STARK Streit und Trennung meistern – Alltagshilfe, Rat & Konfliktlösung“ hilft seit dem 1.11.2022 Familien, die von Streit und Trennung betroffen sind. Die STARK-Website bietet Paaren in der Krise präventive Unterstützung sowie Eltern und deren Kindern in Trennung und Scheidung informative und psychoedukative Hilfen an. Die Webseite beinhaltet auch einen eigenen Bereich für betroffene Kinder und Jugendliche.

[Zur Onlineplattform](#)

Was ist los mit Jaron? Online Fortbildungsangebot für Lehrkräfte

Initiiert ist das Angebot vom Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs. Die Teilnahme ist niedrigschwellig und kostenfrei. Der gesamte Kurs dauert zwei bis vier Stunden. In verschiedenen Fallbeispielen (5 Level) werden jeweils verschiedene Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Der Grundlagenkurs ist so gestaltet, dass Nutzer*innen selbst aktiv wählen können. Die Fortbildung kann unterbrochen und später fortgesetzt werden. [Zum Kurs geht es hier](#)

„Aus unserer Sicht“ Beteiligungsprozess für Betroffene sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend startet

Mit Freischaltung eines Fragebogens startete am 11. Januar 2023 der Beteiligungsprozess zur Gründung des bundesweiten Netzwerkes "aus-unserer-Sicht". Das Netzwerk ist gedacht als eine Plattform und öffentliche Stimme von und für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend. Gefördert wird die Aufbauphase des Netzwerkes durch das Amt der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des Sexuellen Kindesmissbrauch (UBSKM).

"Allein fühle ich mich immer noch oft voller Scham und Angst. Aber wenn ich mit anderen Betroffenen in Kontakt komme, spüre ich eine ganz besondere Kraft".

Ich fände es wunderbar, wenn mit diesem Netzwerk ein "Kraftort" entstehen könnte." (anonym)

[Zur Onlineplattform](#)

„Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“

Im Januar 2023 hat das BMFSFJ ein neues Bundesprogramm gestartet: „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“. Bei diesem Programm stehen – ähnlich wie bei „Kultur macht stark“ (siehe oben) - Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt, es gibt jungen Menschen Raum für Teilhabe und Engagement.

[Zur Programmwebsite](#)

Kinohinweis zum Thema Chancengleichheit / soziale Herkunft

SONNE UND BETON ist außergewöhnliches Kino, das den Blick auf eines der drängendsten gesellschaftlichen Themen unserer Zeit wirft: gesellschaftliche (Un-)Gerechtigkeit, Chancengleichheit für alle Kinder und Jugendlichen, fehlende Aufstiegschancen. Wie sehr entscheidet das Umfeld, in dem Kinder aufwachsen in Deutschland über ihre Möglichkeiten fürs Leben? Felix Lobrecht gibt einer im öffentlichen Diskurs typischerweise marginalisierten Gesellschaftsgruppe eine Stimme. Der Film macht deutlich, dass es ein Auftrag an die politische Gesellschaft ist, kontextuelle Bedingungen zu schaffen, die jungen Menschen, die nur Gewalt als Beziehungsformen kennen, helfen, ihr Leben nicht ganz vor die Wand zu fahren. Es geht hier um eine andere Form von Kinderschutz, die so gut wie nie im Fokus steht.

SONNE UND BETON nach dem Bestseller von Felix Lobrecht | ab 2.3. im Kino